



Amt für Wald und Naturgefahren
Uffizi da guaud e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali

Naturwaldreservat

God Giavagl

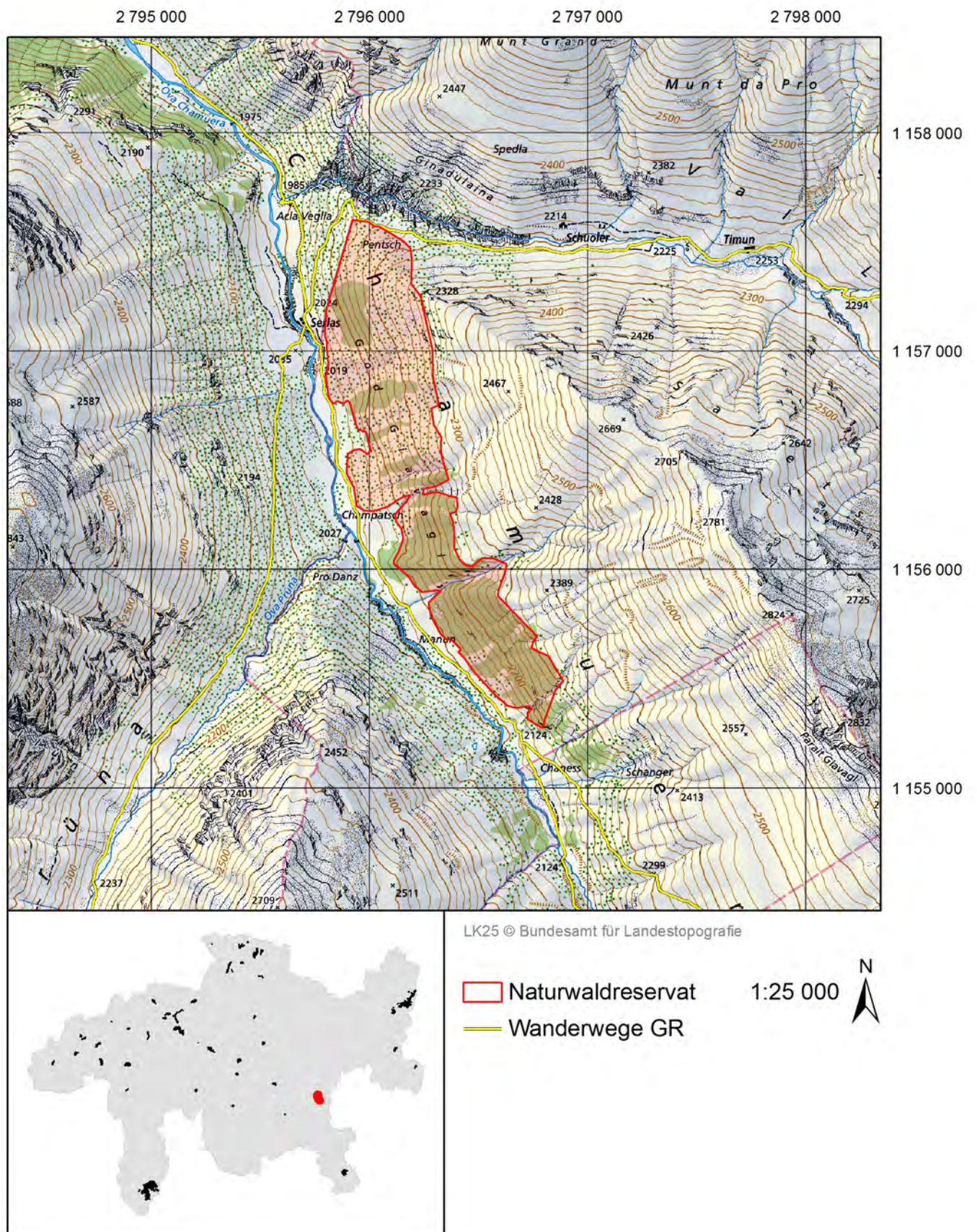
Version 1
Datum 24.Mai 2019

Inhalt

1	Beschrieb des Reservatsperimeters	2
1.1	Lage	2
1.2	Grösse und Anteil Wald	3
1.3	Erreichbarkeit / Zugang.....	3
2	Zielsetzungen des Naturwaldreservates	3
3	Reservatvertrag	3
3.1	Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer	3
3.2	Bestimmungen	3
4	Bezug zu weiteren Objekten	4
4.1	Regionale Planung	4
4.2	Überschneidung mit Inventaren	4
4.3	Wertvolle Einzelobjekte.....	4
5	Standort	4
5.1	Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag).....	4
5.2	Geologie und Geomorphologie	4
5.3	Bodenverhältnisse.....	4
5.4	Naturgewalten	4
5.5	Standörtliche Vielfalt und Vegetation	4
5.6	Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung	5
6	Waldzustand	5
7	Geschichtliches	5
7.1	Forstwirtschaft.....	5
7.2	Landwirtschaft	5
8	Forschung	5
8.1	Bisherige Forschungsarbeiten	5
8.2	Laufende Forschung	6
8.3	Offene Forschungsfragen	6
9	Quellen	6
10	Links	6

1 Beschrieb des Reservatsperimeters

1.1 Lage



God Giavagl befindet sich zuhinterst in Val Chamuera an der westlich exponierten, orographisch rechten Talseite. Die Höhenlage reicht von rund 2'020 – 2'300 m ü. M. Es ist mit dem Reservat Tamangur das höchstgelegene Arvenwaldreservat Graubündens.

1.2 Grösse und Anteil Wald

Das Reservat hat eine Grösse von 83.5 ha.

1.3 Erreichbarkeit / Zugang

Das Waldreservat God Giavagl ist von La Punt Chamues-ch aus zu Fuss in rund 2 Stunden erreichbar.

2 Zielsetzungen des Naturwaldreservates

Die Zielsetzungen des Naturwaldreservats sind:

- Erhaltung des eindrucksvollen Arvenwaldes.
- Zulassen der natürlichen Waldentwicklung als Beispiel für den vorliegenden Standort-Komplex.
- Langfristige Beobachtung der Waldentwicklung und der natürlichen Dynamik ohne forstliche Eingriffe; Verjüngung, Waldgrenze, Funktion und Dynamik von Alt- und Totholz.
- Sicherung von Refugien für Pflanzen- und Tierarten, welche wesentlich auf Entwicklungsphasen und Ausprägungen des Waldes angewiesen sind, die durch die forstliche Bewirtschaftung unterdrückt werden.
- Schaffung eines Anschauungsbeispiels über die natürliche Entwicklung ohne neueren Bewirtschaftungseinfluss. Daraus können unter anderem auch Folgerungen für die Pflege und Nutzung von Wäldern des betreffenden Standort-Komplexes abgeleitet werden.
- Schutz der vorhandenen Pflanzen- und Tierwelt.

3 Reservatvertrag

3.1 Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer

Grundeigentümerin ist die politische Gemeinde Zuoz. Vertragspartner sind die Grundeigentümerin und der Kanton Graubünden. Gründungsdatum des Waldreservates ist der 1. Januar 2007. Die Vertragsdauer beträgt 50 Jahre.

3.2 Bestimmungen

Im ganzen Reservatperimeter gelten:

- Die Ausübung der Jagd im Reservat ist nach Massgabe der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung gestattet.
- Das Sammeln von Beeren und Pilzen ist im Rahmen des geltenden Rechts gestattet.
- Die altrechtlichen Nutzungsrechte (Weide, Holz für den Unterhalt der Alpgebäude und Zäune sowie Brennholz) der Familie Vital haben de facto keine negativen Auswirkungen auf die Reservatsziele und werden nicht angetastet.
- Zur Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen kann der Kanton mit Dritten Vereinbarungen treffen.
- Die Grenzen des Reservates werden im Gelände wie eine Waldabteilungsgrenze markiert. Die Weideverbotsfläche ergibt sich aus natürlichen und topografischen Merkmalen.
- Nutzungseinschränkungen:

- Keine Holznutzung, auch nicht von abgestorbenen Bäumen.
- Information der Öffentlichkeit mit Schautafeln, Veröffentlichungen und Führungen
- Kontrollgänge und Überwachung durch den Forstdienst der Gemeinde und des Kantons.

4 Bezug zu weiteren Objekten

4.1 Regionale Planung

Das Naturwaldreservat God Giavagl ist Teil des kantonalen Reservatsnetzes in häufigen, repräsentativ ausgewählten Waldgesellschaften. Ausserdem ist es integriert im Waldentwicklungsplan WEP 2018+.

4.2 Überschneidung mit Inventaren

- Val Chamuera (Natur- und Landschaftsschutzinventar, Landschaften regional): Weitgehend unberührtes Gebirgstal mit mehreren Nebentälern. Reichhaltige Pflanzenwelt

4.3 Wertvolle Einzelobjekte

Keine Überschneidungen bekannt.

5 Standort

5.1 Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag)

Das Klima des Oberengadins ist ausgesprochen kontinental geprägt. Es ist durch geringe Niederschläge und grosse Temperaturschwankungen charakterisiert. Die Niederschläge betragen im Talboden durchschnittlich 838 mm/Jahr (Messstation Bever). Am meisten Niederschlag fällt während der Vegetationsperiode. An der oberen Waldgrenze fallen etwa 60% der Niederschläge als Schnee. Im Gebiet des God Giavagl besteht von anfangs November bis Ende Mai eine geschlossene Schneedecke.

5.2 Geologie und Geomorphologie

Im Waldreservat finden wir als geologische Unterlage vorwiegend kristallines Gestein. Im vordersten Teil herrscht der Dolomit vor.

5.3 Bodenverhältnisse

Für dieses Naturwaldreservat liegt keine Bodenkartierung vor.

5.4 Naturgewalten

Es sind keine besonderen Naturgewalten bekannt, die auf den Wald im Reservat einwirken.

5.5 Standörtliche Vielfalt und Vegetation

Das gesamte Reservat liegt in der obersubalpinen Stufe und reicht von 2'020 bis 2'300 m ü. M. Der God Giavagl stockt auf einem nach Westen exponierten Hang.

Das Besondere am beschriebenen Waldreservat sind die alten und charakteristischen Arven sowie die dynamische Verjüngung.

Im Waldreservat wurde nur eine Waldgesellschaft bestimmt. Aufgrund der Höhenlage und Exposition handelt es sich um Wälder der oberen Waldgrenze die sich an das raue Klima angepasst haben. Im Hauptbestand sind nur Arven und Lärchen vorhanden.

- Waldkomplex: 8.2, stark trockene Lärchen-Arven- bzw. Arvenwälder auf Blockschutt und Fels
- Waldgesellschaft: Typischer Steinmispel-Arvenwald (59C)

5.6 Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung

Flora: zurzeit keine systematischen Aufnahmen

Fauna: zurzeit keine systematischen Aufnahmen

6 Waldzustand

Im Wald des Reservats wurde keine Bestandeskartierung durchgeführt. Auf eine Bestandesbeschreibung wird deshalb verzichtet.

7 Geschichtliches

7.1 Forstwirtschaft

Nachdem die Gemeinde Zuoz jahrzehntelang die Ausführung eines grösseren Schlages geplant hatte, wurde schliesslich im Jahre 1974 eine Nutzung von ca. 1'000 m³ ab Stock mit einem Gewinn von Fr. 150'000 an die Gemeinde Zernez verkauft. Der Grund für den Stockverkauf waren die hohen Kosten für Weginstandstellung und den Transport. Zernez transportierte das Nutzholz mit dem Helikopter - das Brennholz blieb grösstenteils liegen. Offenbar wurde der Schlag nicht nach den damals gültigen Normen ausgeführt. Es folgten Reklamationen wegen Unordnung, liegen gelassenem Holz und nicht genutzten, angezeichneten Bäumen.

Brenn- und Bauholz für Alpen und Strassenunterhalt wurde in den zugänglicheren Teilen des Gebietes wahrscheinlich genutzt.

Die rechtlichen Verhältnisse betreffend der Holznutzungsrechte sind kompliziert und gründen zum Teil auf Verträge des 16. Jahrhunderts. R. Ganzoni interpretierte diese Rechte noch als sogenannten Pflanzensuperfizies, demnach als hälftiger Miteigentum der Gemeinde Madulain (Beitrag zur Kenntnis des Waldeigentums in Graubünden, Beiheft Nr. 4 zum Bündnerwald). Im Rechtsstreit nach dem Schlag 1974/75 entschied jedoch das Bundesgericht im Jahre 1979 zugunsten der Gemeinde Zuoz. Demnach besteht nur ein Holznutzungsrecht für die Bedürfnisse der Alp Prünella. Heute sind diese Rechte ohne praktische Bedeutung.

7.2 Landwirtschaft

In der Umgebung von God Giavagl gibt es mehrere Alpen. Die Nutzung als Waldweide von God Giavagl war und ist wegen der Unzugänglichkeit von geringer Bedeutung. Es besteht jedoch ein gewisser Einfluss im Bereich der Waldränder und der Waldgrenze. Die definitive Reservatsfläche wurde auf die Waldgebiete ohne Beweidung beschränkt.

8 Forschung

8.1 Bisherige Forschungsarbeiten

In der Vergangenheit wurden keine Forschungsarbeiten durchgeführt.

8.2 Laufende Forschung

Zurzeit sind keine Forschungsarbeiten im Gange.

8.3 Offene Forschungsfragen

Das Reservat God Giavagl ist nicht Gegenstand des Schweizerischen Monitoringprogramms Naturwaldreservate.

9 Quellen

- Vorprojekt Naturwaldreservat God Giavagl, AfW Graubünden, Region Südbünden, 29.9.2006
- Vertrag zum Naturwaldreservat God Giavagl.

10 Links

- www.wald-naturgefahren.gr.ch